

INTERESSENGEMEINSCHAFT
NEUGUINEA



7. Jahrgang

Jahresbezugspreis 7.--DM

Heft 2/77

Redakteur: Jakob Schmitt, Postfach 1304, 6750 Kaiserslautern 1
 Kasse und Versand: Peter Oelke, Carl Schurz Str. 4, 6070 Langen,
 PSCHK. Frankfurt/M. 240043-607

Rundsendedienst: Gerd Müller, Stiftstr. 6, 6601 Quierschied

Bücherei: Manfred Künzel, Bertholdsdorf, 8541 Veitsaurach

Auktionen: Erwin Neuhold, Kleiststr. 22, 1000 Berlin 37

Gruppenleiter für einzelne Sammelgebiete siehe Heft 1/77.

Inhaltsverzeichnis

Philatelistische Eindrücke nach einer Reise	(Neuhold)	S. 3
Literarische Werke über Deutsch-Neuguinea	(Onken)	S. 4
Beschaffung von Neuauflagen aus Port Moresby	(Künzel)	S. 5
Analyse einer Umfrage oder: Erfolgreiche Fragebogenaktion	(Dabringhausen)	S. 7
Zum Titelbild:	(Schmitz)	S. 9
T.P.N.G. Carnet für die Süd-Pazifik-Konferenz 1962	(Teunis)	S.10
Auktionstermine 1977	(red)	S.11
Mitteilungen - Anzeigen	(Red.)	S.11
Die 3. Südpazifischen Spiele	(Teunis)	S.12
Götterdämmerung im letzten Steinzeitparadies	(Dauth)	S.13
Erstflug Australien-Papua-Neuguinea 1934	(Gschwinder)	S.14
Teure 1- und 2-Kina-Werte	(Oelke)	S.15
PNG-Werbestempel	(Bastian)	S.15
Das Tagebuch der Neuauflagen	(Gschwinder)	S.15
"Stamp Duty"-Marken und der Stempel "TAMATA N.D."	(Marquardt)	S.16

Das Titelbild zeichnete Sfrd. Vogel.

XX

I n t e r n a

Liebe Sammlerfreunde,

wir suchen noch einen redaktionellen Mitarbeiter, der sich speziell mit den Neuheiten befassen soll. Wer gute Beziehungen zum Philatelic Bureau in Port Moresby hat und ziemlich frühzeitig die Neuheitenmeldungen (Pressemitteilungen) bekommen kann und außerdem gewillt ist, zuverlässig in der PAPUA POST auf diesem Sektor mitzuarbeiten, der möge sich bitte melden. Wir können zwar nicht so aktuell berichten, wie eine Tageszeitung, möchten aber doch unser möglichstes tun. Es soll eine erweiterte Neuheitenbesprechung sein, mit Abbildungen der Neuauflagen.

Bitte vergessen Sie die Termine zu unseren nächsten Treffen nicht:
 27./28.Mai 1977 in Amsterdam (Einladung siehe Heft 1/77);
 17./18.September 1977 in Wilhelmshaven (Details im nächsten Heft).

Allen Mitarbeitern an unserem heutigen Heft möchte ich meinen Dank aussprechen!

Herzlichst, Ihr

Jakob Schmitt

Philatelistische Eindrücke nach einer Reise in Australien/Neuseeland

Im September 1976 folgte ich einer Einladung langjähriger Briefmarken-tauschfreunde, sie in Melbourne, Hobart und Wellington/Neuseeland zu besuchen. Ein glücklicher Umstand gab mir dazu 9 Wochen Zeit. Die Anreise erfolgte mit Air India via Bombay nach Sydney/Melbourne. Im guten Stadtteil South Yarra wurde Quartier genommen, im sehr ansprechenden botanische Garten ausgedehnte Spaziergänge gemacht und die City von Melbourne mit der Straßenbahn, Linie 8 erreicht. Bei einigen Briefmarkenhändlern das Lager angesehen. Es graust einem, Scheichtümer in Massen, bunte Bildermarken, gute Marken kann man nur bedingt kaufen, bei der Firma Stein in Melbourne darf man diese nicht selbst aussuchen, sondern bekommt die entsprechende Marke in einer Tüte überreicht, darin sich dann ein Knochen befindet. Qualität ist ein unbekannter Begriff. Kurze Zähne oder mal ein Einriß - was ist das schon? Sonderheiten, Ganzsachen, ältere Sonderstempel, klassische Marken - nicht für "Otto-Normalverbraucher", diese Sachen kaufen wir besser in bekannten Markenhäusern in London. - Die Auktionen von Robson Lowe Ltd. in Melbourne entsprechen da natürlich jenen des Londoner Hauses, das versteht sich von selbst. - Meine Freunde dort sammeln meist ihre europäischen Heimatländer.

Beliebt waren die australischen Territorien, Papua Neu Guinea hat aber doch sehr an Gunst verloren, ist bedingt durch den Auszug vieler tausender - zuverlässiger - Australier, heute geht es eben papuanisch zu. Mein Gastgeber hatte bislang auf Geschäftsreisen immer Briefe auf den verschiedenen Stationen speditiert. Seit 1975 klappte es nicht mehr, auf verschiedenen Ämtern wurden die Briefe zwar angenommen, ihr Ziel erreichten sie jedoch nie. Reklamationen - die Sendungen liefen unter Einschreiben - sind bis heute erfolglos geblieben, es erfolgten zwar Recherchen bei den Empfängern, aber eine Ersatzleistung wurde nicht geleistet, der Papierkrieg um den Ersatz hatte groteske Formen angenommen. Nun - das Interesse hat nach gelassen. Besonders unrühmlich trat hier Tinputz hervor. Aufgegebene Sendungen x erreichten ihren Empfänger nicht.

Nauru ist auch unbeliebt, der Phosphatreichtum verführt die Insulaner auf einen Kundendienst zu verzichten, Briefe die man dort hinsendet mit Bitte um Weiterleitung bleiben verschollen. Warum arbeiten werden die Postler da wohl denken.

Norfolk Island, einst beliebt hat sich seine Gunst durch die selbstklebenden Gedenkserien zum UPU-Jubiläum verscherzt. Der Postmaster ist sehr hilfreich, aber wenn er und die Wertzeichenverkaufsstellen in den Bundeshauptstädten keine Marken verkaufen können, läßt das Interesse nach. Immer aus der Sicht der Briefsammler gesehen, nicht der "Kleber" natürlich, wir wollen ja einen Nachweis für die Frankaturfähigkeit jeder Ausgabe, wir sammeln Belege die echt gelaufen sind, wenn auch nicht immer eine wichtige Mitteilungen darin enthalten ist.

Geschäftskorrespondenz sieht doch meist unansehnlich aus, trägt Freistempler oder eingerissene Marken.

Neuseeland, so groß wie die Bundesrepublik Deutschland mit 3,2 Mill. Einwohnern und 165 Mill. Schafen ist sehr beeindruckend für uns, besonders wenn man 30 Tage hat sich das Land anzusehen. Mit dem Mietwagen unterwegs, kann man kleinste Postämter erreichen, nett war es im Amt "Silverstream" im oberen Hutt Valley - dort amtierte ein Berliner - die schon über 20 Jahre im Lande weilt. Gestempelt wird fast immer über Eck oder am Markenrand, wo wir doch den Vollstempel lieben. Gesammelt wird von vielen Leuten, Marken des eigenen Landes. Fremde Staaten weniger, wenn dann eben die Länder des pazifischen Raumes. Marken kann man sehen, Briefe, FDC's und Ganzsachen weniger. Ist nicht üblich, gestempelt wird bevorzugt, wegen des feuchten Klimas, ist aber gebietsweise unterschiedlich.

Die weite des Landes, aber erst recht in Australien ist für uns aus dem kleinen Europa doch erschreckend, besonders für den autofahrenden Touristen. Da ist Tasmanien für die letzten 14 Tage das richtige Gebiet. Hobart hat ein ansehnliches Postmuseum mit viel Liebe zusammengetragen, jedes Stück ist gut beschrieben und präsentiert. Auch Marken und Briefe von Van Diems's Land und die ersten Ausgaben Tasmaniens werden gezeigt. Am Büroschalter werden alle Marken verkauft, also jene von Papua Neu Guinea (jetzt mit Aufschlag da der Kina besser ist als der austrl.\$) Norfolk Island, Antarctic Terryt., Cocos-Keelings Is., usw.

Hier einem Sammler über die Schultern gesehen, es wurde natürlich australisch gesammelt, also nur Marken - jene des eigenen Landes, von Neuseeland und Großbritannien. Ein anderer Gastgeber pflegte die Schweiz und Papua Neu Guinea, weil er dort 5 Jahre gearbeitet hatte. FDC's wurden aufgenommen, Sonderstempel wurden akzeptiert, Ganzsachen - was ist das ?, Wozu diese sammeln. Aerogramme - die kann man ja nicht ins Album kleben, nein ich sammle eben nur Marken, gestempelt - wie ist gleich, nur nicht postfrisch die können ja im Buch ankleben. Man hat den Gibbons - klar, er kauft auch im Markengeschäft und auf Auktionen ein. Ein höherer Standard, so wie wir ihn kennen - fand ich nicht, selbst in den Vereinen in die ich mitgenommen wurde.

Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, auch wenn ich nicht in PNG selbst war, zivilisierte Länder wie Australien und Neuseeland zu bereisen mit normalem, dem Europäer der hier dann im Winter wieder froh schaffen muß, angenehmen Klima vorgezogen habe.

Spezialisten- also jene Freunde die mehr als nur Marken von PNG zusammentragen wollen werden es jetzt und in Zukunft schwerer haben, also nicht leichter, es fehlen die zuverlässigen Postler, die Missionare und Australier in der Verwaltung, was waren das doch für nette und hilfsbereite Leute.

Neuhold

Literarische Werke, die sich mit Deutsch-Neuguinea und der Südsee beschäftigen

- Behrman, W.: Die deutsche wissenschaftliche Erforschung Neuguineas in Verhandlungen des deutschen Kolonialkongresses, Berlin 1924.
- Cornevin, Robert: Geschichte der deutschen Kolonisation - Eingeleitet u. übersetzt von Hans Jenning; ab Seite 28 befaßt sich der Herausgeber mit "der deutschen Tätigkeit im Südpazifik" und zwar
1. Die deutsche Tätigkeit im Südpazifik
 2. Von Neu-Britannien zum Bismarck-Archipel
 3. Samoa-Inseln
 4. Die Marshall-Inseln
 5. Die Karolänen, Palau und Marianen-Inseln,
 6. Die territoriale Organisation
- Hermann Hübener Verlag KG, Goslar 1974
- Ebert, P.: Südsee-Erinnerungen - Leipzig 1924.
- Ehlers Otto E.: Samoa, die Perle der Südsee, Berlin 1895.
- Finsch, Otto: Samoa-Fahrten, Leipzig 1888.
- Hahl, Albert: Gouverneursjahre in Neuguinea, Berlin 1937.
- Hahl, Albert: Deutsch-Neuguinea, Berlin 1936.
- Hernsheim, Franz: Südsee-Erinnerungen 1875-1880, Berlin 1883.
- Hertz, R.: Das Hamburger Handelshaus J.C. Godeffroy und Sohn 1766-1879, Hamburg 1922.
- Holtzsch, Maria: Die ehemaligen deutschen Südseekolonien im Wandel seit dem Weltkrieg, Dissertation Marburg 1934.
- Langen, E.: West-Samoa; Das einstige deutsche Schutzgebiet als selbstständiges UNO-Mitglied. Monatszeitschrift des Europäischen Kultur-austausches, H.4., Berlin 1962.
- Langen, E.: Samoa- Denkschrift. Herausgegeben von den ehemaligen Ansiedlern Deutsch-Samoas anläßlich ihrer Ausweisung 1920.
- Riedel, Otto: Der Kampf um Deutsch-Samoa, Berlin 1938.
- Scheuermann, Erich: Erinnerungen aus der Besetzungszeit.
- Schnee, Heinrich: Bilder aus der Südsee - Unter den kannibalischen Stämmen des Bismarck Archipels, Berlin 1904.
- Schulz-Ewerth: Erinnerungen an Samoa, Berlin 1926.
- Suchan, E.: Die deutsche Wirtschaftstätigkeit in der Südsee vor der ersten Besitzergreifung 1884, Hamburg 1940.

H. Onken

Beschaffung von Neuausgaben (Briefmarken, Ganzsachen etc.)
direkt aus Port Moresby.

Manchen Mitgliedern in unserer Interessengemeinschaft ist vielleicht nicht ganz klar, welchen Service man vom Phil. Bureau in Port Moresby bekommen kann. Vielleicht haben sie Schwierigkeiten mit der engl. Sprache. Ich möchte Ihnen helfen, wie Sie trotzdem alles Neue preisgünstig direkt aus PNG bekommen können.

Das Philatelic Bureau in Port Moresby bietet einen zweifachen Service an:

- I. Vor jeder neuen Briefmarkenausgabe wird dem Sammler eine Broschüre zugeschickt, in der die neuen Marken abgebildet und beschrieben sind. Um diesen Kundendienst zu bekommen, muß man sich in die Adressenliste des Phil. Bureau eintragen lassen. Das Formular, das gleichzeitig eine Postkarte ist, sieht so aus:



Please include me on your mailing list for copies of your colour brochures which advise of all stamp issues.

NAME _____

ADDRESS _____

POSTCODE _____

**DETACH
AND
POST
THIS
CARD
TODAY**

Übersetzt heißt es: Bitte tragen Sie mich in Ihre Adressenliste ein, damit mir Broschüren zugeschickt werden können, die über alle kommenden Briefmarkenausgaben informieren. (Dieser Service ist kostenlos.)

- II. Vom Philatelic Bureau können zum Nennwert alle Briefmarken (postfrisch und gestempelt), Eckrandviererblocks, Sonderstempel, Ganzsachen und Briefmarkenheftchen bezogen werden. Wenn man gestempelte Marken mitbestellt, entfällt sogar das Porto. Alles wird per Luftpost geschickt; dazu kommt noch die oben unter I beschriebene Broschüre und jährlich 1 - 2 Bulletins mit Informationen über Sonderstempel, Höhen der Briefmarkenauflagen etc. Um diesen Service zu bekommen, muß man beim Phil. Bureau Port Moresby ein Konto errichten und einen Dauerauftrag aufgeben.

Das geschieht mit diesem Formular:



Detach and
mail under
cover to the
Philatelic
Bureau
P.O. Box 160,
Port Moresby

A deposit of \$ _____ or K _____ is enclosed to open a Standing Order Account at your Bureau in my name. My order to be forwarded to me is as follows:—

QTY.	DESCRIPTION OF ITEMS	MINT	USED
	First Day Cover/s with all stamps		
	Set/s		
	Imprint Blocks of Four		
	Souvenir Folders (Mint)		
	Souvenir Sheets		
	Souvenir Sheet on F.D.C.		
	Annual Pack (Mint)		
	Special Postmarks		
	Stamped Envelope		
	Aerogramme		
	Stamp Booklets		

NAME _____
ADDRESS _____
POSTCODE _____

If more than one address, please attach separate list.

So sieht es übersetzt aus:

Ein Betrag von € A _____ oder PNG Kinas _____ ist beigelegt, um ein Konto bei Ihnen in meinem Namen zu eröffnen. Die Bestellung, die mir bei jeder Briefmarkenausgabe zugeschickt werden soll, sieht so aus:

Anzahl	Beschreibung	Postfrisch	Gebr.
	Ersttagsbrief/e mit allen Marken		
	Satz		
	Eckrandviererblock		
	Souvenir Faltblatt (Postfrisch)		
	Block		
	Block auf Ersttagsbrief		
	Jahreszusammenstellung (Postfr.)		
	Sonderstempel		
	Umschlag mit eingedruckter Marke		
	Aerogramme		
	Briefmarkenheftchen		

Und so wird es gemacht:

Sie lassen einen Bankscheck - sagen wir über 50,- Austr. Dollars - ausstellen auf das Phil. Bureau Port Moresby. Diesen Scheck schicken Sie an die Australische Agentur des Phil. Büros nach Australian Marketing Division
P.O. Box 404
Crows Nest, N.S.W. 2065
Australien

(Wenn Sie Bankschecks in PNG Währung bekommen können, schicken Sie diesen direkt nach Port Moresby).
Nach Port Moresby schicken Sie Ihre ausgefülltes Dauerauftragsformular. Sie bekommen von dort eine Auftragsbestätigung und bei jeder Lieferung liegt eine genaue Abrechnung über Ihr Konto bei.

Sollten Sie sich für den Service II entschließen, bekommen Sie automatisch Nr. I mitgeliefert.

Formulare zu I und II können Sie von mir (bitte Rückporto) bekommen. Auch bin ich gerne bereit, Ihnen bei dieser Sache zu helfen.

Manfred Künzel
Bertholdsdorf
8541 VEITSAURACH

Sammelgebiete:	Interesse:		Mitarbeit:		Spalte "X"
	JA	NEIN	JA	NEIN	
1. Deutsch-Neuguinea, gesamt	23	3	6	3	1
a) Postgeschichte	15	4	4	3	1
b) Schiffspost	12	3	5	-	4
2. Neu Guinea, gesamt	12	2	5	1	4
a) Postgeschichte	12	2	5	1	4
b) Stempelkunde	11	3	5	2	4
c) Schiffspost - Flugpost	9	3	5	2	4
d) N.W.Pacific Inseln	11	4	5	2	4
e) Ganzsachen	12	4	5	2	4
3. Papua, gesamt	7	2	2	2	6
a) Postgeschichte	9	2	2	2	6
b) Stempelkunde	11	2	2	3	6
c) Schiffspost	10	3	2	3	6
d) Flugpost	10	4	2	3	6
e) Ganzsachen	12	4	2	3	6
4. 2. Weltkrieg, Feldpost etc.	10	1	5	2	3
a) japanische Besetzung	10	3	5	2	3
5. Papua Neuguinea, gesamt	14	-	11	2	1
a) Stempelkunde	24	-	10	2	2
b) Relief-Stempel	21	1	10	2	2
c) Postgeschichte	24	1	10	2	1
d) Schiffspost	18	1	10	2	1
e) Ganzsachen/Aerogramme	25	1	10	2	1
f) R.-Zettel	13	3	7	3	2
g) Flugpost	19	3	7	2	2
h) Gebühr-bezahlt-Briefe	15	5	7	2	1
i) Firmen-Freistempeler	14	5	7	2	1
j) F D C's	16	3	7	2	-
k) Sonderstempel	22	1	10	2	1
l) Nachgebühr-Briefe	20	1	10	2	1
m) Besonderheiten	5	1	10	2	1
6. West-Neuguinea, gesamt	9	2	6	2	1
a) Niederländisch-Neuguinea	11	2	6	2	-
b) Irian Barat (Irian Yaya)	9	2	6	2	-
c) UNTEA	10	2	6	2	-
d) von diesen Gebieten					
Stempelkunde	8	3	6	2	1
Postgeschichte	8	4	6	2	-
Schiffspost	8	5	6	2	-

Das Interesse an Papua Neuguinea und Deutsch-Neuguinea liegt bei ungefähr 60 Prozent unserer Mitglieder; für Neuguinea und Papua etwa bei 25-30 Prozent. Am „schlechtesten“ schnitt West-Neuguinea mit 20-25 Prozent ab (wir hatten mit weitaus weniger gerechnet und sind deshalb angenehm überrascht).

4 bis 8 Prozent der Einsender sind zur Mitarbeit bereit! Zur Zeit der Umfrage wies unsere Interessengemeinschaft 90 Mitglieder auf!

Ein Sammlerfreund ergänzte die Spalte West-Neuguinea noch mit den Sammelgebieten:

- e) Militär- (Feld-) Post, fremd
- f) Militär- (Feld-) Post, indonesisch
- g) Eilbriefpost (Kilat-Dienst)
- h) Ganzsachen.

Ich hoffe, Sie können sich anhand der Tabelle eine eigene Meinung über Sinn und Zweck der Fragebogenaktion, über die Sammeltätigkeit unserer Mitglieder und über die Arbeit unserer IG bilden. Halten Sie uns diese Meinung nicht hinter dem Berg. Schreiben Sie ganz offen und ehrlich, was Sie

von alledem halten und machen Sie weitere Vorschläge. Wir haben immer ein offenes Ohr dafür!

Und nun noch einige Randnotierungen der Einsender, die weitere Aspekte, Fragen und Antworten im Raum stehen lassen:

„Sammle sonstige Südpazifik-Staaten, gesamt.“ P.K.

„Ich bin Anfänger auf dem Sammelgebiet aber trotzdem zu einer Mitarbeit bereit. Allerdings habe ich leider keinerlei Kontakte in Papua Neuguinea.“ G.F.

„Es ist mir leider nicht möglich, eine Funktion innerhalb der PAPUA POST auszuüben, da ich erstens einmal beruflich noch stark beansprucht werde und zum anderen mehreren Briefmarkenvereinen angehöre, die teilweise meine Freizeit mit beanspruchen, gehe aber gerne auf Fragen ein. Sicherlich wäre es von Vorteil, wenn viele Mitglieder der I.N.G. auch der P.P.S. angehören würden. Die vierteljährlich erscheinende 'Stamp News' bringt alles an Neuheiten auf diesem Gebiet und auch Berichte aus längst vergangenen Zeiten. Bei einer Wiederauflage einer Mitgliederliste wäre es, wenn möglich, tunlich, zusätzlich das Sammelgebiet, die Wünsche und die Abgabemöglichkeit anzugeben, sicherlich könnte dies zu einem besseren Kontakt zwischen den Mitgliedern führen. Vielleicht läßt sich ein Treffen mal in einem Raum arrangieren, in der die größte Mitgliederliste vorhanden ist. Natürlich ginge mein persönlicher Vorschlag an eine zentrale Stelle in Nordrhein-Westfalen.“ W.L.

„Ich sammle was ich bekomme - helfen tue ich mir selbst!“ E.N.

„Man müßte unsere Gebiete auf die Südsee erweitern!“ O.G.

„Mich würde eine Bewertung der Stempel der verschiedenen - auch inzwischen geschlossenen Postämter von Papua Neuguinea interessieren.“ E.Sch.

„Ich sammle nur 'Nauru'.“ W.P.

„Bin noch ein blutiger Anfänger!“ H.Sch.

„West-Neuguinea gehört aus der Papua Post verbannt!“ H.F.

„Papua Post: nicht zuviel völkerkundliches, politisches Material, sondern stärkere Betonung der philatelistischen Seite wie früher; z.B. erweiterte Neuheitenbesprechung mit Hintergrundinformation und Vorstellung eines besonders schönen oder seltenen Beleges unseres Sammelgebietes, pro Heft Abbildung mit Text.“ A.R.

„Ich sammle nur postfrisch und möchte nicht weiter ausbauen.“ B.S.

Diese Auswahl mag genügen. Auch die anderen Randnotierungen waren z.T. interessant und informativ.

Ihre Fragebogen wandern nicht etwa nach dieser Auswertung in den Papierkorb, sondern verbleiben im Archiv der PAPUA POST. Sie sollen als Grundlage zur Gestaltung unseres Mitteilungsblattes und zur weiteren Arbeit der IG ein wichtiges „Bindemittel“ darstellen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön für's Mitmachen!

Ihr
D. Dabringhausen

XX

Zum Titelbild - Postamt BEREINA

Bereina ist ein Küstenort in der Nordwestecke des Central District, etwa 30 km nördlich Kairuku, etwas landeinwärts.

Genaue geographische Lage: 8 Grad 40' Süd, 146 Grad 30' Ost.

Das Postamt wurde am 2.1.1963 als Non Official Office eröffnet. Seit Ende 1970 ist es ein Agency Office.

(F.Schmitz, Köln 60)

T.P.N.G. C A R N E T für die Süd - Pazifik - Konferenz 1962

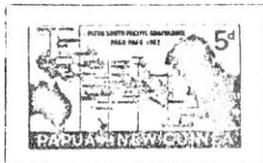
=====

An die offiziellen Teilnehmer von diesem Kongress wurde ein spezielles Falblatt mit einer kompletten Serie der Gedenkmarken zur Süd-Pazifik - Konferenz abgegeben. Diese Carnets haben eine geringe Auflage und das hier abgebildete ist auch das einzige, das ich je gesehen habe.

H.J. Teunis

★

This special issue of
postage stamps was made
to mark the occasion of the Fifth
South Pacific Conference
of the South Pacific Commission
1962.



Presented with the
compliments of His Honour
the Administrator,

Sir Donald Cleland, C.B.E., G.S.T.J.



★

juice 1962
has by moving to SPC Conf
at, as proposed, the NWS College etc

[Signature]
As P.T. Meeke
PORT MORESBY



Die 3. Südpazifischen Spiele

Anlässlich der 3. Südpazifischen Spiele verwendete die Postverwaltung von Papua & Neuguinea 5 bildgleiche Gelegenheitsstempel; numeriert mit 1,2,3, 4 und 5. Ebenso wurden spezielle Einschreibezettel gedruckt, in grün auf weißem Papier und mit roten Nummern. Da diese Zettel in verschiedenen Sonderpostämtern abgegeben wurden, erhielten sie ebenfalls die Nummern 1,2,3, 4 und 5.

Wo und wann wurden diese Sonderstempel und Einschreibezettel gebraucht und wieviel Stück sind von den R-Zetteln verwendet worden? Sehen wir uns das Resultat an:

Stempel Nr. 1 und Einschreibezettel Nr. 1 wurden verwendet von 13.8.69 bis 23.8.69 im Sonderpostamt eines Sportstadions. Es sind 104 Einschreibezettel gebraucht worden. Die Nummern hiervon sind 1-97 und 2501 - 2507.

Stempel Nr.2 und Einschreibezettel Nr.2 wurden verwendet im Hauptquartier der Spiel-Organisation von 13.8.69 bis 23.8.69. Es wurden 90 Einschreibezettel verwendet. Die Nummern lauten: 1-66 und 501-524.

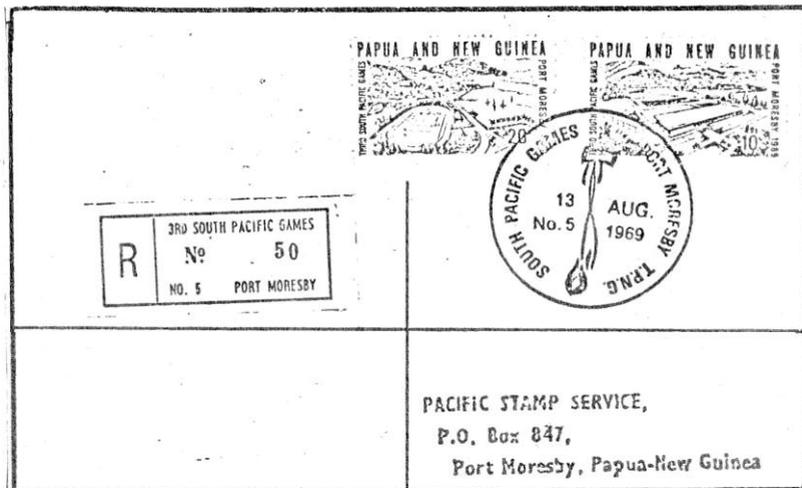
Stempel Nr.3 und Einschreibezettel Nr.3 wurden im Teachers Training College in Wards Strip von 13.8.69 bis 23.8.69 verwendet. Hier wurden 78 Einschreibezettel verwendet. Die Nummern hiervon sind: 1-66 und 501-512.

Stempel Nr. 4 und Einschreibezettel Nr. 4 wurden im Administrative Trainings College in Waigani von 13.8.69 bis 23.8.69 verwendet. Es sind 74 Zettel gebraucht worden. Die Nummern hiervon lauten: 1-66 und 501-508.

Stempel Nr. 5 und Einschreibezettel Nr. 5 wurden im Philatelic Bureau in Port Moresby von 13.8.69 bis 23.8.69 verwendet. Hier wurden 244 Zettel gebraucht. Die Nummern hiervon sind: 1-236 und 501-508.

Daraus folgern wir, daß nur 74 kpl. Briefsätze mit Einschreibezettel und Sonderstempel existiert haben können.

H.J. Teunis



Einschreibebrief mit Stempel und R-Zettel Nr.5 (Philatelic Bureau, Pt.M.)

Götterdämmerung im letzten Steinzeitparadies

In Papua Neu-Guinea herrschen noch die Klan-Gesetze - Mit Keule und Speer in die Unabhängigkeit

Von unserem Mitarbeiter Jürgen Dauth

Kuala Lumpur. In Papua Neu-Guinea — in diesem Sommer in die Unabhängigkeit entlassen — gelten Pfeil und Bogen, Keule und Speer immer noch als die wichtigsten Argumente. Die drei Millionen Bewohner der jungen Pazifik-Republik, unterteilt in 1000 Stämme mit 700 lebendigen Sprachen, haben noch wenig Vertrauen in die Zentralregierung. Und in dem schwer zugänglichen Hochland mit rund einem Drittel der Bevölkerung weiß man oft nicht einmal um die neue politische Rolle seines Landes. Was Wunder also, wenn die traditionellen Klan-Gesetze vor der westlich orientierten Verfassung rangieren.

Allein im vergangenen Jahr, so schätzt Inspektor Amos Kokoe, Polizeikommandant der Chimbu Provinz und selbst Hochländer, forderten die Stammesfehden rund 100 Tote. Eine vergleichsweise unbedeutende Zahl in Anbetracht der zahllosen Scharmützel und gegenüber den 800 Opfern einer Grippewelle im gleichen Zeitraum.

Noch immer bedienen sich die Stämme ritueller Formen, um Streitigkeiten beizulegen. Ein Schwein wird geschlachtet, um am Lagerfeuer beim festlichen Schmaus den Kriegsplan zu entwerfen. Die Krieger schmücken sich mit Federn, schwärzen ihre Gesichter mit Asche und bemalen die dunklen Körper mit dem Anlaß entsprechenden Symbolen.

Mit Pfeil und Bogen, mit Keulen und Speeren schleichen sie sich zum Dorf des feindlichen Stammes. Im Schein von Brandfackeln setzen sie zur Attacke an. Oft sind mehrere Tausend Krieger aufgeboden. Doch nur jeweils 40 sind aktiv. Auf beiden Seiten beobachten die Häuptlinge den Kampfverlauf und ersetzen lediglich die Verwundeten oder Gefallenen. Eine Stammesfehde kann so tagelang dauern. Es sei denn, der Gegner flieht mit Frauen und Schweinen, den traditio-

nenen Reichtümern der Hochländer von Papua Neu-Guinea.

Wie vor Jahrhunderten so sind Grundstücksstreitereien, Frauen- und Schweinediebstahl oder Beleidigungen noch heute Ursachen für einen Kriegszug. Und bis zum heutigen Tage ist dieses Handwerk das einzige Geschäft, das die Männer des mit 25 Einwohnern pro Quadratkilometer vergleichsweise stark besiedelten Hochlandes beherrschen.

Dies macht es für Präsident Moares nicht einfach, sein kleines Volk von der Hauptstadt Port Moresby aus als Nation zu vereinen. Er kann auch nicht mit Polizeieinheiten im Hochland operieren. Inspektor Kokoe geht darum andere Wege. Wann immer man ihm Streitigkeiten zuträgt, versucht er, der untereinander verfeindeten Häuptlinge habhaft zu werden, um sie an den Verhandlungstisch zu zwingen. Oft lassen sich dann die Kriege mit einer Anzahl von fetten Schweinen aus der Welt schaffen.

Die großen Kopffäger-Kriegspfade gehören allerdings der Geschichte an, obwohl von Missionaren zu hören ist, daß auch heute noch der eine oder andere junge Mann seine Ehre auf dieses blutige Geschäft stützt.

Regional- und Stammesden zählen zu den hartnäckigsten Ge-

bürtswehen dieser tropischen Südpazifik-Republik, die sich mit ihrem Kupfervorkommen am internationalen Handel beteiligen kann. Die Entwicklung wird besonders im Hochland nur zögernd voranschreiten. Hier sind die hygienischen Bedingungen am kläglichsten, und nur ein Drittel der schulfähigen Kinder erhält eine bescheidene Form von Basiserziehung, die zumeist von westlichen Missionaren getragen wird.

Die Regierung will jetzt das Radio einsetzen, um per Transistorempfänger mehr Einfluß zu gewinnen. An der Ausbildung von Journalisten, die ein spezielles ländlich orientiertes Hörfunkprogramm gestalten sollen, beteiligt sich die deutsche Friedrich-Ebert-Stiftung, die in Singapur ein Institut für Massenmedien unterhält und am AIBD (Institut für Rundfunkentwicklung in Asien) in Kuala Lumpur (Malaysia) Kurse anbietet.

Papua Neu-Guinea hofft auch auf Touristen. In Port Moresby entsteht zur Zeit ein modernes Hotel, das es auch weniger beachteten Reisenden ermöglichen wird, die Götterdämmerung des letzten steinzeitlichen Paradieses im Pazifik mitzerleben.

Diesen Bericht aus dem Verdener Tagblatt sandte uns Sfr. E. Schilling. Der Bericht erschien am 29.11.76. Er weist einige Fehler auf. PNG wurde nicht in diesem Sommer - also 1976 - sondern wie wir alle wissen, bereits 1975 unabhängig. Der Präsident des jungen Staates heißt nicht Moares, sondern Michael Somare. Weiterhin wird von einem "kleinen" Volk gesprochen. Nach neuesten Informationen haben die Gebiete von PNG folgende Einwohnerziffern: PAPUA 739 200, Bougainville 102 400, MANUS 27 600, NEUBRITANNIEN 189 000, NEUGUINEA 1 531 000, NEUIRLAND 64 500, die vorgelagerten INSELN rund 180 000. Ein Volk von knapp 3 Mill. Einwohner kann man m.E. für Südsee-Maßstäbe nicht als klein bezeichnen. Aber dennoch zeigt der Artikel interessante Aspekte auf, weshalb wir ihn unseren Sammlerfreunden nicht vorenthalten möchten. (-red-)

A n z e i g e

SUCHE im Tausch echt gelaufene Ganzsachen und Ansichtskarten (besonders ältere) von DNG, Papua, Neuguinea, PNG und Samoa, sowie Südwestafrika.- Andreas Reiner, Landsberger Str. 36, 53 Bonn 1.

Erstflug AUSTRALIEN - PAPUA - NEUGUINEA 1934

Im Juli 1934 fand ein Erstflug von Australien nach Papua und Neuguinea statt. Die Flugroute mit einem UH - UXX - Flugzeug "Faith in Australia" ging von Melbourne via Sydney, Brisbane, Rockhampton, Townsville, Cairns, Port Moresby nach Lae. Der Pilot war Commander C.T.P.Ulm. Die Belege mit den Stempeln Melbourne/Pt. Moresby, Sydney/Lae und Port Moresby/Salamaua sind abgebildet.

R.F.Gschwinder



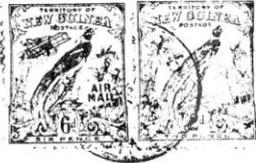
*Mr. E. Smith
87 Holden St
Ashfield NSW
Via PORT MORESBY*



VIA NEUGUINEA.



*S. Miller Esq.
Manda, Charters
84 Campbell St*



*Mr. S. Smith,
Collector of Customs,
Port Moresby,
via Lae. N.G.*



*PORT MORESBY
26 JULY 34*

First Official Air Mail:-Australia to Papua and New Guinea per VH.UXX "Faith in Australia". C.T.P Ulm Commander.

TEUERE 1- und 2- KINA - WERTE !

Zur neuen Dauerserie sind am 12. Januar die Höchstwerte zu 1 und 2 K erschienen.



Im Mehrfarbenoffsetdruck sind kunstvoll Haartrachten dargestellt, die von der Wasara- bzw. Mekeo-Bevölkerung zu festlichen Anlässen getragen werden.

Entwurf: R. Bates. Format: 32 x 38 und 35 x 26 mm. Druck: Questa Colour.

Die Firma Hamann, 8115 Ohlstadt, verlangt in einem Inserat im SD 1/77 nicht weniger als DM 25.-- für die beiden PNG-Neuausgaben zu 1- und 2-Kina. Dies ist haarsträubend! Ich glaube hier wird so richtig die Unkenntnis kleiner Sammler ausgenutzt. Nach dem Umrechnungskurs kosten die Marken auf der Post ca. DM 9.--.

	ngol. VR Olymp.	8,20	<input type="checkbox"/>
	Goldmed.-Gew.	10,90	<input type="checkbox"/>
	dito Block	12,80	<input type="checkbox"/>
//01048			<input type="checkbox"/>
7701049	Pakistan		<input type="checkbox"/>
	Kinderliteratur	—,30	<input type="checkbox"/>
7701050	Papua Neuguinea		<input type="checkbox"/>
	Haartrachten	25	<input type="checkbox"/>
7701051	Silberjubil. El. II.	1,80	<input type="checkbox"/>
7701052	Peru Hl. Franz		<input type="checkbox"/>
	von Assisi	1,10	<input type="checkbox"/>
25068	Philippinen Jungfrau		<input type="checkbox"/>
	von Antipolo	1,60	<input type="checkbox"/>
	1. Wochs		<input type="checkbox"/>

Ein Grund mehr, seine Marken direkt von der Versandstelle zu beziehen!

P. Oelke

PNG - WERBESTEMPEL

Zu der Aufstellung von Herrn Dr. Riedel "Werbestempel" (PAPUA POST 6/76) habe ich einen Nachtrag zu melden. Ich besitze folgenden Stempel: "OBSERVE QUARATINE/ PREVENT ANIMAL AND PLANT/ DISEASES AND PESTS"; schwarze Farbe, Orts- und Datumstempel nicht vorhanden; auf PNG-Michel-Nr. 270. Die Größe des Stempel-Rahmens beträgt: Länge 52mm, Höhe 20mm. Vielleicht ist dieser Nachtrag auch für andere Sammlerfreunde interessant.

R. Bastian

Riesen-AIR MAIL-Aufkleber von PNG

(Betr.: PAPUA POST 6/76, Seite 32). Bei dem großen AIR MAIL - Aufkleber handelt es sich um ein Exemplar wie man es sonst für den Versand von Paketen verwendet.

H. Teunis

DAS TAGEBUCH DER NEUAUSGABEN

Folgende Neuheiten erscheinen demnächst an den Postschaltern:

Neuseeland: 1. Juni 77 „Seelandschaft und Strandszenen“, 3. August 77 „Gesundheitsausgabe“, 5. Oktober 77 „Weihnachtsausgabe“, 7. Dezember 77 „Feuerbekämpfung“.

Niue: Juli 77 „Seefische“, Oktober 77 „Weihnachtssatz“.

Vauru: 1977 Neue Dauerserie

Midschi-Inseln: 1977 Neue Dauerserie

Norfolk-Inseln: Mai 77 „Schmetterlinge“ (17c, 19c, 20c, 40c,); Juli 77 „Schmetterlinge“ (3c, 4c und 2 Dollar); 1978 „Der nördlichste Punkt des Kapitän Cook“, 1979 „Der Tod des Kapitän Cook“.

Papua Neuguinea: Oktober 77 „Seeschnecken“, 4 Werte.

West Samoa: August 77 „100 Jahre der ersten Samoa-Briefmarke“

Tokelau: November 77 Sonderausgabe.

R. F. Gschwinder

Anzeige. SUCHE ZU KAUFEN: Papua Neuguinea, Michel-Nr. 77 auf gut erhaltenem Brief, auch Mehrfachfrankatur (kein Langumschlag); außerdem Marken und Stempel zum Thema Erdöl, sowie Briefe und Stempel zweisprachig Deutsch - Sorbisch. Angebot an: Robert Bastian, Gartenstr. 25, 6369 Nidderau 1.

Bitte zeigen Sie die PAPUA POST auch Ihren Sammlerfreunden! Gewinnen Sie auf diese Weise neue Mitglieder für die INTERESSENGEMEINSCHAFT NEUGUINEA.

"Stamp Duty"-Marken und der Stempel "TAMATA N.D." von Papua

Aus einer aufgelösten alten Sammlung konnte ich einige PAPUA-Marken der Mi.Nr.25/31 erwerben, alle mit einem wunderbaren zentrischen Stpl. TAMATA N.D. vom 27. SEP. 10 entwertet. Darunter befanden sich die 1d u. 6d mit Aufdruck "Stamp Duty". Und mit diesem Aufdruck konnte ich zunächst nichts anfangen, denn Stamp Duty-Marken sind Gebührenmarken, die eigentlich nicht mit einem Poststempel entwertet werden.

In Heft 106/73 der "PFS Stamp News" fand ich dann einen Artikel von B.G. Vincent, der einigen Aufschluß gab. Darin heißt es, der Aufdruck "Stamp Duty" käme in drei Arten vor. 1.) Große Anfangsbuchstaben, normale Schrift in einer Linie. 2.) Nur Großbuchstaben in einer Linie. 3.) Aufdruck halbkreisförmig. Er hätte in seiner Sammlung die 1d von 1911, regulär gebraucht in SAMARAI, 25.5.12. In dieser Zeit sollen auch noch andere Stamp Duty-Marken entstadslos in SAMARAI als Freimarken verwandt worden sein. Marken mit den Stempeln PORT MORESBY und BWAGOIA in seiner Sammlung hält er für Meche, da nur für SAMARAI wegen Markenmangels die Ausnahme bestand. Michel erwähnt die 1/2d (Nr.48) als postalisch verwendet, aber natürlich nicht wo. Stanley Gibbons vermerkt garnichts darüber.

Nun aber zu den vorliegenden Marken. Da ist es schon mit dem Stpl. TAMATA N.D. so eine Sache. Nach S.L. Pompey wurde TAMATA im Sept. 1899 in British New Guinea eröffnet und Mitte 1905 nach IOMA verlegt. Es lag am Zusammenfluß des Tamata und Mambare Flusses. Als Stpl. wurden verwandt der "ENG" 10 Strich Killer und "TAMATA-ENG" Stempel. Außerdem gab es noch den nicht mehr in TAMATA in Gebrauch genommenen Stempel "TAMATA N.D.-PAPUA". Alle Stpl. wurden nach IOMA mitgenommen und dort in den ersten Jahren weitergebraucht. Da IOMA ebenfalls am Tamata Fluß lag bestanden vielleicht keine Bedenken, den "TAMATA" Stpl. weiter zu verwenden.

Durch die Suchanzeige von Sfr. Schmitt in Heft 6/76 der "PAPUA POST" und durch Erwerb der "TAMATA" gestempelten Marken veranlaßt, hebe ich mich um diesen Stpl. gekümmert und vorstehendes herausgebracht. Der Stpl. auf den "Stamp Duty"-Marken ist m.E. offensichtlich Meche. Bei den normalen Marken stört mich das Jahr 1910. Sollte in fünf Jahren kein Stpl. für IOMA angefertigt worden sein? Andererseits besteht die Möglichkeit, daß schon damals Stpl. von aufgelösten oder verlegten Postanstalten gesucht wurden und man mit diesem Stpl. einem dringenden Bedürfnis abhalf. Vielleicht weiß einer unserer Sammlerfreunde mehr darüber.

Im übrigen wurde schon vor der Jahrhundertwende mit Stempeln kräftig manipuliert. Als auch SAMOA-Sammler ist mir das besonders bei der Davis-Privatpost aufgefallen. Aber das gehört nun nicht mehr hierher.

B. Marquardt